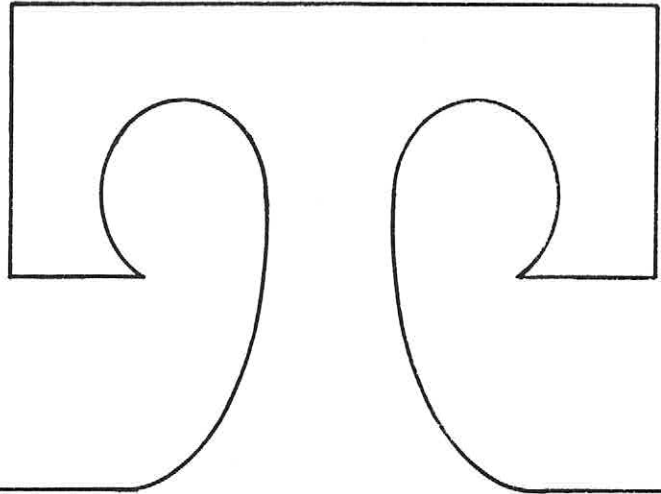


UMBRUCH



Techumania San Gallensis

Ausgabe 2.1994

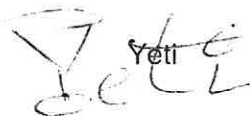
In eigener Sache

Liebe Kommilitonen,

Kommt er oder kommt er nicht? Er kommt! Yeti hat die schriftstellerische Schallgrenze durchbrochen und dank der Unterstützung des Redaktionsteams liegt der neue Umbruch vor. Durch Yeti sanft(!) ermahnt ist Shiva mit viel Herzblut seinem Steckenpferd auf den Grund gegangen.

Aber zuerst noch geistige Turnerei: Während einer AHCC-Sitzung überhörte ich folgende Bemerkung (nur sinn- gemäss wiedergegeben): "Bei uns (gemeint waren offenbar die Techumanier resp. die Ingenieure im allgemeinen) kümmert sich doch niemand so richtig ernsthaft um Umweltprobleme: Wir sind ja keine Grüne!"

Tatsächlich denke ich auch nicht an das etwas abgenützte Bild des Grünen, der wie Schnittlauch sein soll, nämlich grün und hohl. Sondern an denjenigen Grünen, der ganzheitlich denken gelernt hat. Nun bleibt die Frage wer in der Lage ist die Problematik ganzheitlich anzugehen wüsste. Meine Antwort: Wer sonst als wir, die wir alle Entscheidungen fällen. Ich denke, dass es keine mittel- und langfristig wichtigere Entscheidung gibt als diejenige unserer Umwelt eine Chance zugeben. Mehr dazu von Shiva in 'Mein Steckenpferd'

A handwritten signature in black ink that reads "Yeti". The signature is stylized, with the 'Y' being particularly large and the 'e' having a long, sweeping tail.

Mein Steckenpferd

Liebe Farbenbrüder,

Yeti spricht meine frühere berufliche Tätigkeit im Umweltschutz an. Eine unbedachte Bemerkung von mir, bezüglich eines Artikels im Umbruch und flugs hatte ich schon eine Aufgabe gefasst!

Gerne komme ich der erneuten 'sanften' Aufforderung nach und schreibe frei von der Leber weg und ohne grossen Anspruch auf Vollständigkeit, Ausgewogenheit und allenfalls Fehlerlosigkeit über Entstehung, Vermeidung und/oder Verminderung von Umweltbelastungen.

Alle nicht-stationären Prozesse, welcher Art diese auch immer sind, haben Einfluss auf die sie umgebende Umwelt.

Die natürlichen Umwandlungen von Biomassen durch Pflanzen und Lebewesen, sowie die Umwandlung von Stoffen durch Natureinwirkungen beliebiger Art möchte ich ausser Acht lassen und mich auf die Tätigkeiten des Menschen konzentrieren.

Der Mensch hat gelernt, die Materie rund um ihn herum zu bearbeiten, auf vielfältige Weise umzuformen und diese ihm dienlich zu machen.

Viele dieser Umform- und Nutzungsprozesse können theoretisch und unter optimalen Rahmenbedingungen qualitativ und quantitativ fast vollständig umgesetzt werden. Praktisch hingegen sind weder Roh- noch Hilfsstoffe in Reinstform vorhanden, so dass jedes Ziel nur unter Anfall von Nebenprodukten – unverbrauchte, nicht reagierte Ausgangsprodukte plus ein Sammelsurium von neuen Zufallsprodukten – erreicht werden kann.

Diese Nebenprodukte können fest, flüssig oder gasförmig sein und als willkürliche Gemische und Gemenge vorkommen.

Viele Prozesse sind reversibel und alle gebildeten Produkte können durch mehr oder weniger Aufwand wieder in die Ausgangsform zurückgebracht werden; z.B.

Sauerstoff-Kohlensäure Symbiose zwischen Lebewesen und Pflanzen. Oder: Eisen + Wasserdampf = Rost + H₂. Durch Erhitzen auf 700...800°C und Überleiten von Wasserstoff (H₂) entsteht wieder blankes Eisen. (Das Verfahren ist durch Shiwa patentiert, kann jedoch gegen eine kleine Gebühr auf verrostete Kinderwagen angewendet werden. Für allfällige Schäden an Gebäuden und Kunststoffgegenständen wird nicht gehaftet Anm. d. R.)

Andere Produkte zerfallen wieder durch Reaktionen mit freien Produkten aus der sie umgebenden Sphäre, durch Einfluss von Naturenergien – eventuell aber auch in noch weniger erwünschte Schadstoffe. Ich denke dabei an Deponien, die auch zu Altlasten werden können.

Da die Ressourcen und auch die Regenierfähigkeit der Erde und der Atmosphäre endliche Größen sind, gilt es diese optimal, vernünftig und mit Weitsicht zu nutzen.

Es liegt an uns Ingenieuren, Wissenschaftler und Techniker, die zunehmend höheren Anforderungen als Herausforderung anzunehmen. Unser ganzheitliches Denken ist gefordert; die projektbezogene, interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedensten Fachdisziplinen ist der Probier- und 'Es-gehört-nicht-zu-meinem-Pflichtenheft'-Mentalität unbedingt vorzuziehen.

Nicht vollständig beherrschbare, unsicher reproduzierbare oder in der Langzeitwirkung

oder Handhabung durch Dritte unsichere Verfahren dürfen unter keinen Umständen der eigenen Vorteile wegen veröffentlicht oder zugänglich gemacht werden.

Auch bei der Behandlung der nicht vermeidbaren Abfallstoffe ist zunehmend vernetztes Denken gefragt. Einzellösungen entsprechen oftmals der sogenannten 'Pflasterli'-Methode: Ein Problem wird gelöst um amtliche Momentan (und Minimal-) Forderungen zu erfüllen; die Rahmenbedingungen werden nicht einbezogen, die Problematik verlagert (kommen erst nach Jahren wieder als Altlasten zum Vorschein; die Ausrede vom 'Umlernen müssen' sind billig).

An die Produkte-Hersteller und die Verbraucher sind u.a. folgende Forderungen zu stellen:

- Vermeiden von Überschüssen
- weniger umweltbelastende Produkte verwenden
- Hilfsstoffe durch Recycling wieder verwenden (Lösungsmittel und Energieträger, Schmiermittel)
- Verzicht auf unsaubere, ungenügend aufbereitete Ausgangsstoffe und Energieträger
- Nebenreaktionen und deren Produkte kennen und vermeiden
- Saubere Arbeitsweise, saubere Gerätschaften
- Keine 'Entsorgung' über Vermischung, Verdünnung, Ausblasen etc.
- Richtige Wahl der Verpackungsmaterialien, Losgrößen, Lagerbedingungen erübrigen oft den Zusatz von Inhibitoren (die biologisch schwer oder gar nicht abzubauen sind!)
- Angepasste Konstruktionen, optimale Formgebung, hochwertige Oberfläche, gute Vorbehandlung, etc. minimieren die Anwendungsmengen (Beispiele: Klebtechnik, Oberflächenveredelung, Putzmittel, etc)

- Entsorgungsmöglichkeiten in der Region abklären. Betreiber von Müllverbrennungs- und Abwasserreinigungsanlagen kennen die Grenzen der eigenen Anlagen und sagen Dir, welche Stoffe wie vermieden bzw. nicht abgegeben werden können. Abfalltourismus ist eine Zeitbombe – sie kommt auf uns zurück!
- Vorsicht mit Verkaufschlager wie 'umwelt-sauber', 'recyclierbar' etc: Recyclierbare Stoffe, ganz speziell bei Kunststoff-Gemischen, sind oft derart minderwertig, dass diese nur noch für niedrigste Aufgaben, resp. Brennmaterial in den Kehrichtverbrennungsanlagen verwendet werden können.

Die trotz dieser Massnahmen noch anfallenden Schadstoffe sind gemäss amtlichen Jargon 'aaRdT' = allgemein anerkannte Regeln der Technik, d.h. mit chemisch-physikalisch-thermischen Verfahren derart vorbehandeln, dass die Umwelt bzw. die nachfolgende, öffentliche Behandlungsanlagen nicht wesentlich gestört werden.

Mittlerweile sind happige Vorschriften in Kraft getreten. In deutschen Landen und somit bald auch in allen anderen EU-Ländern, werden weitere Massnahmen diskutiert bis hin zur amtlichen Festlegung, wer wieviel wovon wo produzieren darf. Den freien Wettbewerb wirts schaudern wie auch den 'freien' Bürger!

Wir werden nicht umhin kommen in unsere Kosten/Nutzen-Rechnung inskünftig auch die Komponenten 'graue Energie' und 'Mehraufwand für Selbstentsorgung' statt 'Steueraufwand für staatliche Entsorgung' nebst anderen Grössen einzubeziehen.

Ich könnte mir vorstellen, dass industrielle und gewerbliche Betriebe sich zu Interessengemeinschaften zusammenschliessen um die Aufgaben gemeinsam lösen zu können. Des einen (Ent-)Sorgenkind könnte dabei des anderen Rohprodukt werden!

Bei vertrauensvoller Zusammenarbeit (Offenlegung der eigenen Produktionsverfahren nach eigenem

Gutdünken statt auf Druck des Staates, die sich immer mehr diesbezügliche Freiheiten herausnehmen!) könnte eine solche Behandlungsanlage günstiger betrieben werden als in einer Anhäufung von Insellösungen.

Gerne hoffe ich, mit diesen Gedanken Anstösse vermittelt zu haben. Reaktionen (auch negative!) interessieren mich ausserordentlich.

Im Rahmen dieses Berichtes ist es nicht möglich im Einzelnen auf Verfahren und Behandlungsmethoden einzugehen. Vielleicht ergibt sich die Gelegenheit während eines Vortrag/Diskussionsabends.

Perspektive



Nur Beharrung führt zum Ziel. Spricht Konfuzius

Werte



Meistens belehrt erst der Verlust uns über den Wert der Dinge. Bemerkte der Philosoph Schopenhauer.

Protokoll des AHC-VC 1993 der Techumania San Gallensis

Datum: Samstag, 6. November 1993
Zeit: 16.00 Uhr
Ort: Hotel Rössli, Flawil
Anwesend: 42 Teilnehmer
Entschuldigt: Fentyl, Flugy, Fruti, Honet, Jodel, Polynom, Remus, Rex, Samba, Tender, Trafo, Trichter

Nach dem obligaten Apero eröffnet AHP Funghi den gemeinsamen AHC-VC 1993. Speziell werden die Ehrenmitglieder Boogy und Pollux begrüsst. Akkord übernimmt das Amt des CM und stropft den Antrittskantus durch.

1. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler schlägt von Funghi Smile, Organisto, Fokus und Cumulus vor, welche einstimmig gewählt werden.

2. Wahl des Protokollführers

Als Protokollführer wird Sleepus einstimmig gewählt.

3. Protokoll VC92

Das Protokoll des letztjährigen VC wird ohne Diskussion mit 40 Ja-Stimmen angenommen und dem Protokollführer Funghi verdankt.

4. Jahresbericht 92/93

Der Jahresbericht der Aktivitas und des AHV werden gemeinsam durch Fokus und Funghi verlesen. Speziell wird die verstärkte Vertretung der Verbindung nach Aussen durch die Aktivitas und den AHCC betont. Kontakte mit der Agronomia Helvetica und der Commercica Schaffhausen (75 Jahr-Feier) werden gepflegt. Fokus bezeichnet das vergangene Verbindungsjahr als vergnügt und turbulent; viel war los. Die Aktivitas zählt zur Zeit 8 Aktive:

x	Dolce Vita	Fuxen	Creativo
xx	Arkus		Target
xx	Fokus		Honet
FM	Gandalf		
BS	Flugy		

5. Rechnungsabschluss

Der Kassabericht wird von Asti verlesen. Er weist auf die Budgetdifferenz von Fr. 500.- hin. Durch gute Verzinsung des Guthabens konnte das Vermögen um ca. Fr. 600.- gesteigert werden. Die Sachwerte (1.-) wurden dieses Jahr im Kassa-bericht richtig berechnet. Trämp stellt zur Diskussion, ob man für die Techumania nicht ein quellensteuerfreies Konto benutzen sollte. Nach Aussage Asti müsste sich dazu die Verbindung in einer Gemeinde (Steueramt) anmelden. In der folgenden Abstimmung wird das Votum Trämp mehrheitlich abgelehnt.

6. Revisoren-Bericht

Jufly verliest den Revisoren-Bericht. Er weist auf die vorbildliche und saubere Kassaführung von Asti hin und beantragt die Genehmigung der Rechnung und die Entlastung des Kassiers. Die nachfolgende Abstimmung ist einstimmig.

7. Budget 93/94

Asti präsentiert das Budget 94, welches mit grosser Mehrheit angenommen wird. Cello weist auf den Umstand hin, das durch grosszügige Spenden von Bacchus der Kulturanlass jeweils immer ohne Defizit durchgeführt werden konnte. Er bedankt sich bei Bacchus nochmals herzlich. Funghi stellt fest, dass Asti sein Amt nun schon seit 20 Jahre inne hat. Als Asti das Amt des Kassiers antrat, betrug das Vermögen Fr. 5588.15. In seinem ersten Kassabericht wurde ein Verlust von Fr. 1944.30 verzeichnet. Verglichen mit dem Defizit von Fr. 567.10 in der Rechnungsperiode 92/93 ergibt dies eine Verbesserung von 70.83269 %. Somit müsste in 8.23 Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis erreichen werden können! Als Dank erhält Asti vom AHP eine Schatztruhe gefüllt mit Goldbarren. Da Asti nicht an weltlichen Gütern hängt, verteilt er dieselben sofort unter den Anwesenden, was ihm eine "standing ovation" und eine Cantus-Wunsch einbringt. Den Brandy, welcher auch in der Truhe war, nimmt der jedoch zwecks genaueren Untersuchungen mit nach Hause.

8. Wahl des Präsidiums

Die Wahl des AHP wird durch Boogy durchgeführt. Ob Funghi für die Wahl den Raum zu verlassen hat, wird in einer Abstimmung mit 16 zu 20 Stimmen abgelehnt. Die eigentliche Wahl erfolgt einstimmig. Auf Wunsch von Funghi wird der Cantus "Student sein..." durchgestropt. Cumulus widmet Funghi folgendes Gedicht:

Funghilein, der Lausejunge,
hat stets 'ne diplomatische Zunge.
Er fand den Dreh in allen Lagen
und kann sich bei Gott nicht über Nachwuchs beklagen.
Seine Präsenz an allen Anlässen
werden wir ihm nie vergessen.
Kurzum, Funghi, bleibe wie Du bist,
bis der Hahn nicht mehr kräht auf dem Mist.

9. Wahlen AHCC

Dem bestehenden AHCC wird für den Einsatz gedankt. Die Mitglieder des AHCC werden gemeinsam ohne Gegenstimmen bestätigt.

10. Austritte aus dem erweiterten AHCC

Fentyl tritt aus dem erweiterten AHCC aus.

11. Wahl des erweiterten AHCC

Es wird festgestellt, dass in gewissen Teams Einzelarbeit und nicht Teamarbeit geleistet wird. Dies soll sich in der nächsten Amtsperiode ändern. Als Ersatz von Fentyl stellt sich Filou zur Wahl in den erweiterten AHCC zur Verfügung. Er wird mit 24 Stimmen (1 Gegenstimme, 7 Enthaltungen) gewählt.

12. Anlässe 93/94

Turbo stellt die kommenden Anlässe der Verbindung vor. Für den Töffausflug fragt Fokus die Runde nach "Höllendrivers", damit diese für diesen Anlass angeschrieben werden können.

13. Übertritte in AHV

Bolide, Filou und Speedy haben das Aufnahmegesuch in den AHV gestellt. Sie werden am Neujahressen im AHV begrüsst; natürlich mit einer entsprechenden Produktion.

14. Ausschluss aus der Studentenverbindung

Nach mehreren vergeblichen Versuchen, Papillon zu einer Stellungnahme zu bewegen, wird dessen Ausschluss aus der Verbindung beantragt. In der folgenden Diskussion unterstreicht Cyrrus, dass er die finanziellen Belange von Papillon übernehme. Boogy weist darauf hin, dass Papillons Haltung darauf schliessen lässt, dass die Verbindung ihm nichts mehr bedeute. Der Ausschluss wird in einer ersten Abstimmung mit 22 zu 9 Stimmen abgelehnt. Funghi schlägt vor, nochmals schriftlich mit Papillon Kontakt aufzunehmen. Ohne eine Reaktion seinerseits wird er am VC94 ausgeschlossen. Dieser Antrag wird mit 30 zu 4 Stimmen gutgeheissen.

15. Anträge

keine

16. Varia

Stolch weist auf den Mitgliederspiegel im Umbruch hin und appelliert an alle Verbindungsmitglieder, diesen ausgefüllt an ihn zu senden.

Swing stellt die Frage, ob die Revisoren gewählt worden seien. Dies wird nachgeholt; ohne Gegenstimmen werden Jufly und Hecht bestätigt.

Yeti dankt allen Mitarbeitern des Umbruches für ihren Einsatz und unterstreicht, dass die Zeitschrift nur so gut sein kann, wie die Beiträge aus der Verbindung. In diesem Zusammenhang regt Cyrrus an, die Adressen der Mitglieder von befreundeten Verbindungen in einer separaten Liste dem Umbruch beizuheften.

Funghi weist auf das beinahe schon obligate Morgenessen im Walter-Zoo in Gossau hin. Dort treffen sich die "Überlebenden" des VC93 um 09.30 Uhr.

Um 19.20 Uhr schliesst Funghi den AHC-VC93 mit dem Cantus "Ein rheinisches Mädel...".

Uzwil, 10. August 1994

A. Naef v/o Sleepus

Jahresbericht des Altherrenverbandes und der Aktivitas

Das zurückliegende Verbindungsjahr zeichnete sich durch eine ausgezeichnete Harmonie der Aktivitas und der Altherrenschaft aus. Daraus resultierten zahlreiche gesellige Anlässe, die teilweise bis früh in die Morgenstunden andauerten. Speziell möchten wir die sehr guten Vorträge, die von Cumulus und seiner Truppe hervorragend organisiert waren, verdanken. Die einzelnen Berichte dazu wurden jeweils im Umbruch publiziert. Aus den jeweils folgenden "Schnupperstämmen" sind uns immerhin vier Fuchsen hängen geblieben und weitere Speefuchsen stehen an. Doch was noch zwischendurch so alles passierte, davon wollen wir Euch hier berichten.

Das zurückliegende Jahr begannen wir mit dem Stamm vom VC 94. Die knapp fünfzig Teilnehmer fanden sich grösstenteils nach dem Nachtessen zum sehr honorigen Stammbetrieb ein. Das Zepter wurde sehr bald an unser neues Aktiv-P, Dolce Vita, übergeben, welche sich zum ersten Mal gegen fünfzig Kommilitonen bewähren, wie auch behaupten musste. Das abendliche Geschehen wurde zur Freude aller durch eine grosse Aktivität der Corona massgebend mitgestaltet, so dass sich Dolce Vita zunehmend erleichtert fühlte. Untermauert wurde dieser Abend von leichten Froschgequacke, welches die Stimmung so aufheizte, dass die Polizeistunde stark missachtet wurde. Nach dem Stammbetrieb fanden sich viele Kommilitonen bei einem Kaffee im Restaurant wieder und gegen drei Uhr morgens musste der Wirt leider ins Bett

Zum Chlausstamm am 3. Dezember 1993 versammelte sich die komplette Aktivitas im Jugendhaus Hirzen, wo der Chlaus aus Luzern nicht lange auf sich warten liess. In seinem "gmögigen" Berndeutsch verlas er den Anwesenden gehörig die Leviten, doch leider kam die Altherren dieses Jahr nicht zu Ehren, brillierten sie doch durch Abwesenheit, was sich auch der Chlaus notierte.

Zum Weihnachtscommer im Restaurant Adler – diesmal mit brandfester Lampe (auch heuer!!!) – zeigte sich die Altherrenschaft von ihrer guten Seite, dominierte sie doch das Geschehen. Die Fuchsenproduktion mit ihren Weinständern wurde von den Herren dankend als letztes Weihnachtsgeschenk entgegengenommen (für sich selbst oder???). Nach der Festansprache von Cyrrus leiteten wir sehr schnell über zu unserem heissgeliebten Crambambuli, das in seiner hervorragenden Güte jeden Gaumen erfreute. Spiefuchse Gino verspürte die edle Wirkung so, dass er nun heute ein stolzes Mitglied der Aktivitas ist. Der gelungene Abend ist allen in guter Erinnerung geblieben. Unseren Brauern und Spendern, Asti und Pluto, möchten wir hier unseren speziellen Dank aussprechen. Tragen sie doch alljährlich zum Gelingen unseres Weihnachtsfestes bei.

Das Neujahressen im Restaurant Sammelplatz darf sicher zu den bestbesuchten Anlässen gezählt werden, waren doch gegen hundert Techumanier mit ihren Besen anwesend. Die festlich gekleidete Gesellschaft genoss das hervorragende Essen mit Dessertbuffet!!! Die Tanzrunden unterbrachen die Mammutproduktion dreier neuer Altherren (Bolide, Filou und Speedy). Dem Organisator Truck und seinem Team war dies eine Bestätigung zu neuem Ansporn, um Höchstleistungen zu vollbringen. Besten Dank!

Anfangs Februar führte uns Strolch zum Jakobshorn. Das Skiweekend, bei dem das erste Mal die Technika Vadinensis vertreten war, wurde von den 25 Teilnehmern bei bestem Wetter genossen. Das "überaus vorzüglich schmeckende Fondue" mundete allen, war es doch das einzige Haar in der Suppe, welches das Preis-Leistungsverhältnis nicht schmälerte. Die Lorbeeren fielen dem BK-Team zu, konnten sie doch gleich an diesem Anlass ihre zwei Ehrendamen rekrutieren. Da für das Skiweekend 95 striktes Fondueverbot gilt, sah sich Strolch gezwungen, uns in der Talstation unterzubringen.

In Affeltrangen trifft Mann und Frau sich zum Couleurball natürlich. Noch im alten Semester, am 12. März 1994 spielte Cäsar mit seinem Partner zum Tanz auf. Leider liess die Gesellschaft zu wünschen übrig, waren doch bedeutend weniger gekommen, als andere Jahre zuvor. Nichts desto Trotz tat dies der Qualität keinen Abbruch, und die Gäste verliessen das Lokal zu früher Morgenstunde (Morgenstund hat Gold im Mund).

Da Dolce Vita wieder einmal seinen Besen besuchen wollte, sprang kurzerhand unser AHP Funghi in die Bresche und leitete nach gewohnter Manier den Ex-Stamm und liess sich natürlich nicht aus, den Antrittstamm vom 22. April 1994 anzuschlagen und "läutete" das 66. Semester ein ("sind wir nun pensionsberechtigt?"). (Nein, $65 * \frac{1}{2} = 32\frac{1}{2}$ Jahre was auch in SP-lesart zu AVH berechtigt! Anm. d. Red.)

Dass die Aktivitas und der AHV noch immer geistig top in Form sind, zeigte sich an der Fuchsenstunde anfangs Mai. Sie fiel sehr potent aus, obwohl nur zwei Spefuchsen und diverse Ehrenfuchsen daran teilnahmen. Peter und Christian genossen diesen Abend so sehr, dass sie den Entschluss fassten, unserer Studentenverbindung beizutreten.

An den Untersee zog es uns zum diesjährigen Maibummel am Auffahrtstag. Die kinderwagen-gerechte Strecke lud diverse Familien ein. Die Alphornbläser erfreuten auch fremde Zuhörer; das Bier wurde getrunken, die Würste gebraten und es spielte alles einfach wunderbar zusammen. "Eine Schifffahrt die ist lustig, eine Schifffahrt die ist schön", so beendeten wir diesen Anlass.

Bei der folgenden Fuchsenstunde vom 3. Juni 1994 waren mittlerweile vier Spefuchsen anwesend (Gino, Peter, Christian und Stefan). Da leider auch der FM seine Pflichten erfüllen musste, kam es, dass er einen Bierstreit absolvieren durfte. Die Folgen davon trug er mit Fassung, waren doch während den nächsten zwei Wochen zwei Stöcke seine treuen Begleiter.

Zum Kegelstamm war er wieder fit und alle Neune zeichneten seine Höchstform aus. Die vielen Anwesenden sprengten die kleine Kegelbahn im Restaurant Bavaria, welches wir total in Beschlag nahmen. Dabei wurden rechtzeitig durch die Aktivitas die neuen Pins präsentiert, einige werden bereits auf dem Schwarzmarkt gehandelt. Bitte zugreifen, "äs hät so langs hät!!!"

Unsere beiden Ehrendamen glänzten im Sonnenschein an unserem traditionellen BK, wo unsere Verbindung erstmals stolz die rot-weissen Farben tragen durfte. Gut zwanzig Techumanier fanden sich am Samstag 2. Juli 1994 in Bremgarten für zwei festliche und gesellige Tage ein. Die wassergekühlten Fläuse bereiteten im Sonnenschein bei ca. 30°C der Farbendelegation immer wieder eine besondere Freude.

Am Freiluftstamm im Rietli Goldach waren vier Fuchsen zu taufen. Das zog doch viele Techumanier an. 40 an der Zahl und 8 Gäste, so dass 5 Verbindungen zusammen kamen. Die lange Tafel forderte unser Aktiv P Dolce Vita enorm, doch blieb er jederzeit Herr d r Lage. Die Taufproduktion, von unserem Pfarrer Fokus inszeniert, begeisterte alle. Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz. Wurst und Brot verlangten nach Erlabung und wen wunderts, dass uns das Bier ausging? Ein hartnäckiges Dutzend genoss die Atmosphäre derart, egal ob durchzumachen oder zu schlafen sei – nun so wurden die Chargen entsprechend verteilt.....

Theres rettete als vorerst einziger Besen den ihresgleichen gewidmeten Stamm und durfte dafür von den Fuchsen Blumen entgegennehmen.

Wie Ihr gelesen habt, ist ein schönes aktives Jahr vorübergegangen. Danken wollen wir nochmals allen, die zum erfolgreichen Gelingen beigetragen haben. Wir zählen auch weiterhin auf Eure aktive Mitgestaltung. Nur durch die Aktivitäten aller bleiben wir lebendig. In diesem Sinne wünschen wir Euch in den Farben rot-gold-blau ein weiteres schönes Verbindungsjahr.

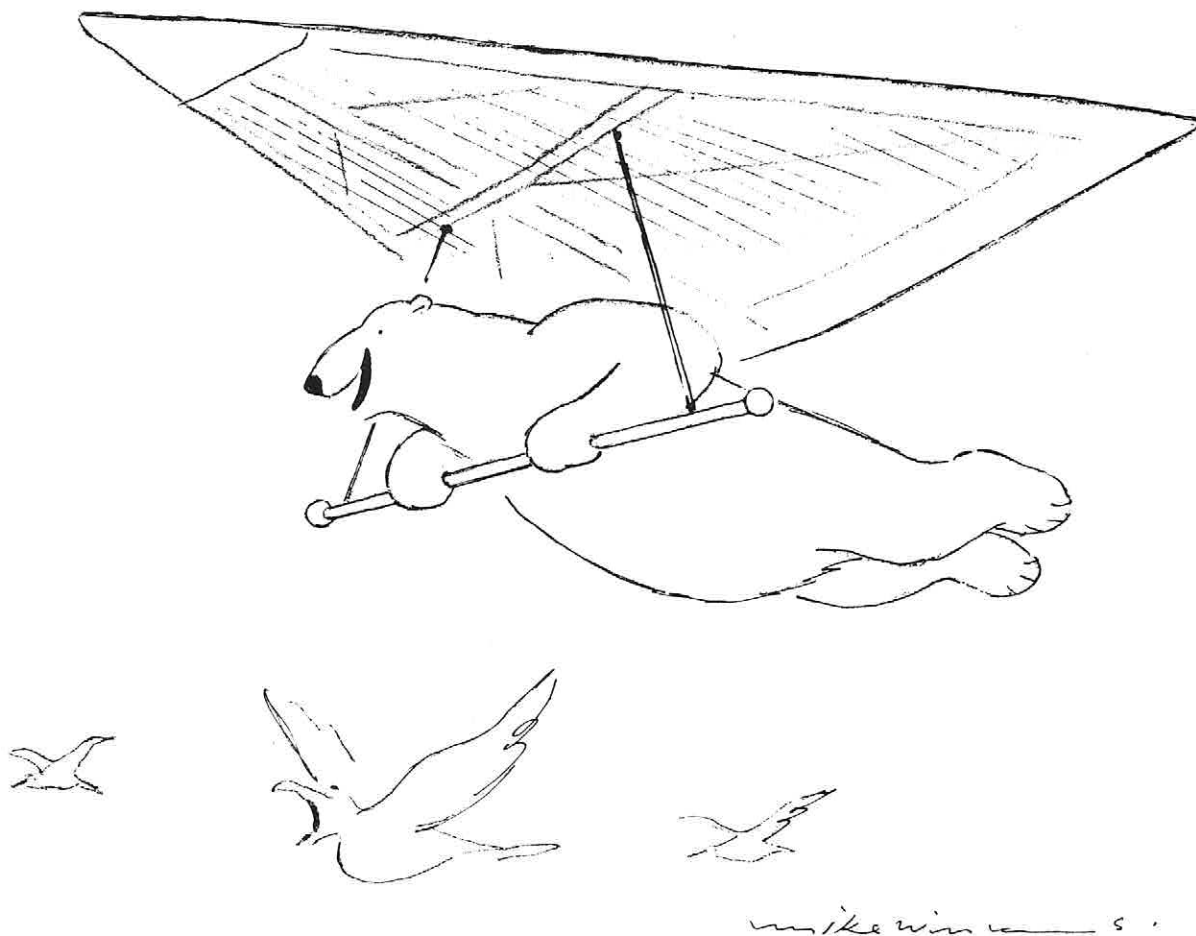
vivat crescat floreat

Aktiv P

AHP

Dolce Vita

Funghi



Who said this is for the birds?

AHV-Kassenbericht

AHV - Kassenbericht 1994

Weiterführung der Kassa vom 24. Aug 1993

Finanzbewegungen

Totaleinnahmen vom 24. Aug. 1993 bis 5. Sept. 1994	Fr.	14679.40
Totalausgaben vom 24. Aug. 1993 bis 5. Sept. 1994	Fr.	12574.50
Vorschlag	Fr.	2104.90
Kassabestand am 5. Sept. 1994	Fr.	7228.75

Bankkonti

Schw. Bankverein, 9000 St.Gallen	Fr.	7061.95
Volksbank, 9000 St.Gallen	Fr.	376.20
Migrosbank, 9001 St.Gallen (Couleur-Fond)	Fr.	2123.95
SBG, 9000 St.Gallen (Fond f. besondere Anlässe)	Fr.	3379.90
Total	Fr.	12942.00

Sachwerte

Fr. 1.00

Totalvermögen

am 24. Aug. 1993	Fr.	17085.40
am 5. Sept. 1994	Fr.	<u>20171.75</u>

Einige Hinweise zur obigen Abrechnung

Der Haushalt 1994 weist eine Mehreinnahme von Fr. 2104.90 auf; damit hat das Gesamtvermögen zusammen mit den Bankzinsen Total um Fr. 3086.35 zugenommen.

Das Crambambuli wurde - wie jedes Jahr - von Pluto mitfinanziert, gleichzeitig danke ich im Namen der gesamten Techumania den Spendern.

Wie jedes Jahr haben auch 1994 eine Anzahl (10) Techumanier den Jahresbeitrag nicht bezahlt.

Ich bitte die Revisoren um die Prüfung der Abrechnung und danke im voraus für Ihre Arbeit.

Der Kassier

O. Cecon v/o Asti

O. Cecon v/o Asti

Die Revisoren

Franz Osterwalder v/o Jufly

Franz Osterwalder v/o Jufly

Rolf Minder v/o Hecht

R. Minder v/o Hecht

Budget 1994

	Budget 1994		Haushalt 1994		Budget 1995	
Ausgaben						
Vollconvent VC	1500.00		1030.10		1200.00	
Druck "Umbruch"	1200.00		0.00		1000.00	
Porti, Material und Lastschriften PTT	1500.00		1087.60		1300.00	
Crambambuli	500.00		479.00		500.00	
Presente und Diverses	400.00		133.50		200.00	
Finanzielle Unterstützung Aktivitas	200.00		100.00		200.00	
Charthierte Treffen	600.00		849.50		800.00	
Erweitertes AHCC-Treffen	300.00		439.40		600.00	
Beitrag Brengartenkartell	300.00		300.00		300.00	
Neujahrsanlass	2500.00		2136.30		2400.00	
Couleurball	1500.00		1610.00		1500.00	
Tönnli	700.00		880.80		0.00	
Unterstützung "Kulturklass"	500.00		0.00		1000.00	
Couleur-Fond	300.00		300.00		300.00	
Fond für besondere Anlässe (35-jähriges Jubiläum)	500.00		500.00		2500.00	
Druck PTT-Einzahlungsscheine	160.00		141.30		0.00	
Druck Couverts	600.00		545.40		0.00	
Druck Verbindungspapier	1120.00		1008.00		0.00	
Freibetrag für Verschiedenes	1000.00		200.00		700.00	
Einnahmen						
Jahresbeiträge		14000.00		13000.00		14000.00
Spenden		230.00		437.20		350.00
Tönnli		300.00		300.00		0.00
PTT-Zins		50.00		48.60		50.00
Couleurnadel		100.00		60.00		100.00
Rückschlag		1000.00				0.00
Vorschlag			2104.90			
	15680.00	15680.00	13845.80	13845.80	14500.00	14500.00

Unsere Anlässe

Einladung VC 1994

Geschätzte EM EM, AH AH, Aktive

Kommt doch bitte am 5. November 1994 zu unserem Wahl- und Festtag ins Hotel Rössli nach Flawil. Um 15.30 Uhr starten wir mit einem kleinen Appero unseren Anlass und ab 19.00 Uhr begrüßen wir dann auch unsere Gäste. Nach einem gemeinsamen Nachtessen geniessen wir unser Stiftungsfest.

Tranktanden AHC-VC 1994

Ort: Hotel Rössli, Flawil
Datum: 5. November 1994
Zeit: 15.30 Uhr

1. Wahl der Stimmzähler
2. Wahl des Protokollführers
3. Protokoll VC93
4. Jahresbericht 93/94
5. Rechnungsabschluss 93/94
6. Revisoren-Bericht
7. Budget 94/95
8. Wahl des Präsidiums
9. Wahlen AHC: Contra, Aktuar, Kassier, Redaktor, BS Image, BS Bremgarten
10. Wahlen der Revisoren
11. Wahl des erweiterten AHC
12. Anlässe 94/95/96 (35 Jahre Techumania San Gallensis)
13. Übertritte in AHV
14. Ausschluss aus der Techumania San Gallensis
15. Anträge
16. Varia

Weitere Tagesgeschäfte:

19.00 Uhr gemeinsames Nachtessen
20.45 Uhr Festkommers: Stiftungsfest

mit frohem Farbengruss
rot-gold-blau

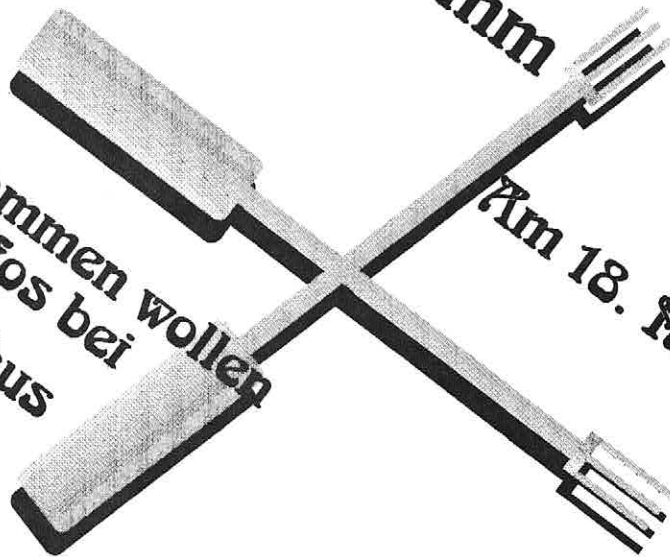
Funghi AHP

Einladung zum Fondue-Stamm

Zum Fondue - Stamm

Einladung

Für alle die mitkommen wollen
Anmeldung und Infos bei
Roland Frick v/o Arkus
Tel. 071 52 14 02



Am 18. November 1994

Einladung zum Weihnachts-Commerz 1994



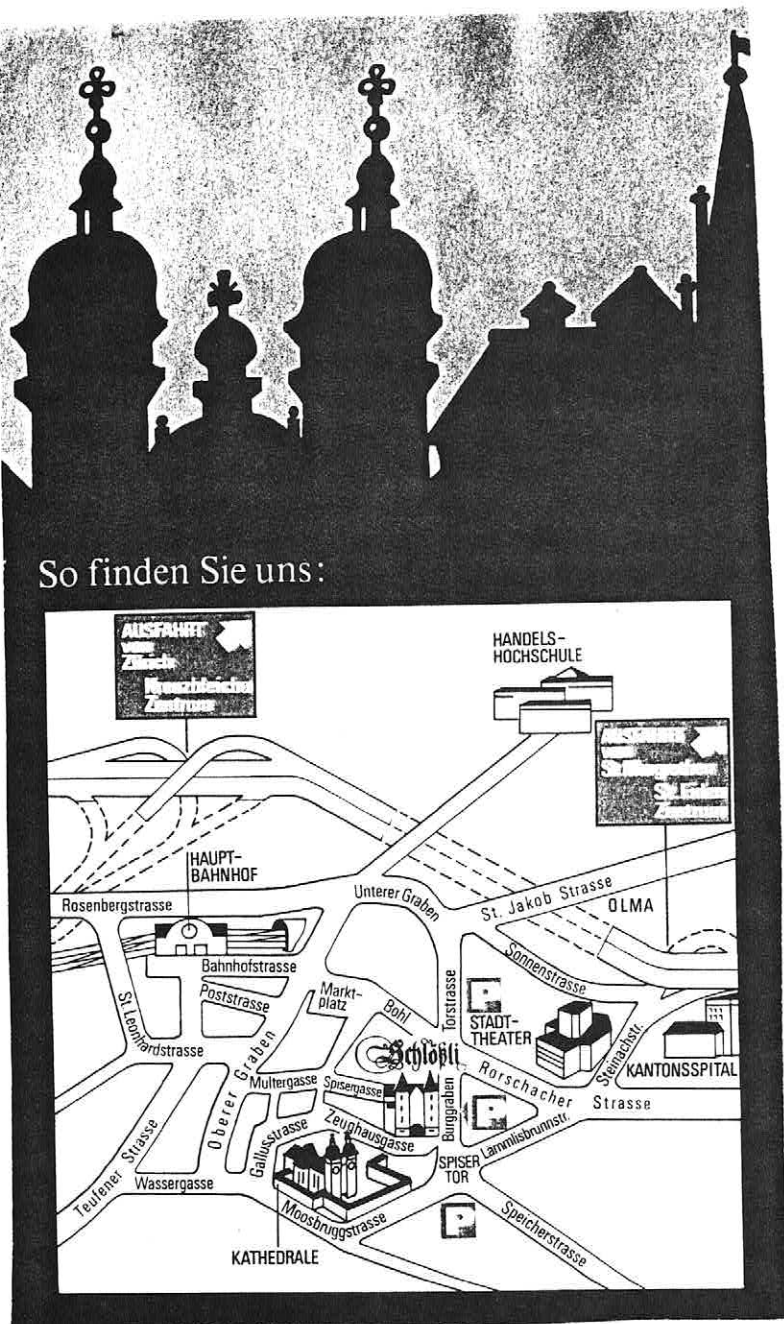
Einladung an alle AH zum Neujahrssessen

Datum: 07.01.1995
Zeit: 17.30...02.00
Ort: Gasthaus zum Schlössli
St. Gallen

Unterhaltung: Mit Dozy am Flügel und an der Orgel

Anmeldungen: bis zum 02.01.95 zu richten an Funghi.

So finden Sie uns:



Anmeldung Neujahrssessen

Vulgo: _____

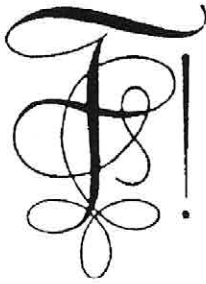
Anzahl Personen: ____

Unterschrift: _____

Einsenden an:

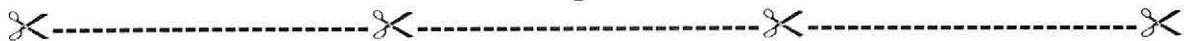
F. Wirz v/o Funghi
Wiesentalstr. 67 9240
Uzwil

oder Telefon: (073) 51
45 05



Skiweekend 1995

- Wann: Wochenende, 4. / 5. Februar 1995
- Wo: Jakobshorn / Davos - Platz
- Wer: Alle Techumanier und Freunde mit Partnerin und Kindern.
- Kosten: Pro Person 150.-- sFr. für Übernachtung in 4-Bett-Zimmern und Abendessen im Hotel Bolgenschanze (bei der Tal-station), 2-Tages-Skipass, Frühstück und der öffentliche Bus.
Wer nicht einen 2-Tages-Skipass braucht, soll es mir mitteilen, damit die entsprechenden Skipässe vorbereitet werden können und die damit verbundene Preisanpassung.
- Anmeldung: So schnell als möglich spätestens bis 24. Januar 1995 schriftlich oder telefonisch an: Roger Staub v/o Strolch, Bäckerweg 9, 9240 Uzwil, Tel. Privat: 073/ 51 38 25, Geschäft: 073/ 50 29 12
- Mehr Infos: Für diejenigen, die sich anmelden, werden weitere Informationen folgen.



Anmelde - Talon

Name:	.....	Vorname:	.....
Vulgo:	.....	Anzahl Erw.:	.....
	.....	Anzahl Kinder:	.....
Strasse:	.....	PLZ / Ort:	.....
Tel. Privat.:	.....	Tel. Geschäft:	.....
Datum:	.....	Unterschrift:	.....

Wir bedauern

**Lieber Hondus,
lieber Mike und An-
dreas,
liebe Corinne und Mir-
jam**

**nur kurze Zeit haben
wir den Weg hier zu-
sammen zurück gelegt,
nur wenige Stunden
haben wir geteilt, und
dennoch sind wir vom
Verlust Deiner Frau,
Eurer Mutter und Cou-
leurdame tief betroffen.**

**Wir hoffen Dir auch in
diesen Tagen Freunds-
chaft und Unterstützung
zukommenzulassen.**

**Altherren, Aktivitas und Fuchsia
der
Techumania San Gallensis**

Wir gratulieren

Ausserordentliche Flugleistungen müssen wir unserm Storch attestieren, ist er doch in diesem Jahr im Frühjahr in Münsterlingen und Flawil, im Sommer sowohl in London und Sandton gewesen! Zieht man sein Alter in Betracht (schon Abraham wurde angeblich durch den Storch überbracht) wirklich eine aussergewöhnliche Leistung!

ÜBERRASCHIG I

"Mer hend wieder äs Brüederli"

Er heisst DOMINIC MARKUS,

und isch am 6. FEBRUAR 1994

in LONDON uf d' Welt cho.

S' Mami und s' Baby sind wohluf und mer chönd nüme warte bis Beidi wieder Dihei sind.

Viel Grüessli vo Eune "Londoner"

STEPHAN, PHILIP, YVONNE und CHRISTOPH



As from 2.1.83.94
the new address for
Team... ZIEGLER
will be 35 Albany Mews
Kingsdown upon Thames
London SW16 2ES
phone 071-549 32 11

Ich freud mich riesig,
dass ich ob hüt nümä ällei spiele muss.
Mis Brüederli

Sebastian

isch am
13. April 1994
uf d' Welt cho.
S' Mami, äs Papi und ich händ
ä riesigi Freud und sind überglückli
Doris und Marcel Scherrer
mit Jeannine
Riesegg 5
9422 St. Gallen

zur Zeit St.

Laurent und Olivier freuen sich, die
Geburt ihres Brüderchens bekanntzugeben

Alex. Fournand
am 5. Juli 1994

Die glücklichen Eltern:
Monika und Jean-François Léglise
mit Laurent und Olivier
Dönflstrasse 10, 8572 Berg / Suisse
9. Zb. Kantonspital Münsterlingen

Hallo !

Ich bin als Nummer vier unter die
Decke gekrochen.

Ich heisse

Michael Cyrill

und bin am 13 Juli 1994

in der Sandton Klinik zur Welt
gekommen.

in Gewicht ist 3640 Gramm
und ich bin 51 cm gross.

Es freuen sich riesig meine
Mami Eveline
und Papi Markus.

jetz bin i do
Severin Raffael

24. Februar 1994
mini Eltere mit Nicole und Daniel
freued sich über mini Geburt

Kantonsspital
Winterthur
052 266 39 15

Fam. B. Baumann
Illingerweg 13
8424 Embrach

Zusammenfassung unseres Vortrages 'Präsentationstechnik'

Wie oft ärgert man sich doch, wenn ein an und für sich interessanter Vortrag durch mangelhafte Präsentation im Erfolg geschmälert wird. Die Techumania hat daher im Rahmens des Vortragzykluses an der ISG am 22. April 94 zu einer Kurzlektion PRÄSENTATIONSTECHNIK eingeladen.

Hans Naef, ehemaliger Leiter Ausbildung + Organisation bei Bühler AG in Uzwil, hat auf Grund seiner Erfahrungen und Ausbildungsunterlagen der Martin-Marietta Corp., USA die wesentlichen Elemente einer guten Präsentation verständlich, praktikabel und mit Humor dargestellt. Vor allem wurde erkannt, dass eine umfassende, auf das Zielpublikum abgestimmte Vorbereitung, wesentlich ist. Das Präsentationskonzept muss im weiteren sicherstellen, dass das Thema richtig gegliedert, im Ablauf logisch behandelt und mit visuellen Mitteln so unterstützt wird, dass das Zielpublikum motiviert ist und den Präsentations-Inhalt leicht verstehen kann. Dabei ist es selbstverständlich, dass allein der Referent für den korrekten Einsatz von Hard- und Software verantwortlich ist. Ein kleiner Leitfaden mit Beispielen aus der Praxis rundete den interessanten Vortrag ab, aus dem sicher die meisten Teilnehmer mit guten Präsentations-Vorsätzen heimkehrten.

Sleepus

Anm der Redaktion: Wir hoffen, dass es nicht bei den guten Vorsätzen bleibt!

*(I used to be Snow White but
I drifted.)*



*«Zuviel des Guten kann
wunderbar sein.» (Too much
of a good thing can be won-
derful.)*

⑤
*«Wenn ich gut bin, bin ich
sehr gut, aber wenn ich
schlecht bin, bin ich besser.»
(When I'm good, I'm very
good, but when I'm bad, I'm
better.) Dieser Satz aus dem*

'Töff' Tour 1994

"Techumania San Gallensis"; Die Motorradtour findet statt!"

Somit war klar, dass Turbo erneut versucht, dem Wetter zu trotzen. Was soll's! Turbo hat entschieden, also gibt es nur noch eins; ein letztes mal das Motorrad kontrollieren und das nötige Material aufladen. Punkt 07.00 Uhr trafen sich dann all diejenige welche weder Sturm, Wind noch Radar scheuen vor der ISG an der Tellstrasse. Alle sind pünktlich und mit vollgetanktem "Höllenhobel" erschienen:

Turbo mit seinem ölvernichtendem Oldtimer, Cumulus und sein Schwager jeweils auf einem "Easyraider", Funghi mit Sohn und "nagelneuem" Feuerstuhl, Organisto mit Freundin auf 1000 cm³ reinsten Energie, Marcel zusammen ebenfalls mit seiner Freundin auf angeblich geländegängigem Stahlross, Blondie von der Technica Wadinensis auf seinem schwarzen Chopper und schliesslich ich mit meiner Freundin auf meinem vollgepackten Panzer.



Teffpunkt Tellstrasse

Eine Zigarette und ein kleiner Schwaz liess auch die letzten wach werden, bevor wir uns durch leichten Nebel in Richtung Rheintal aufmachten.

In aller Herrgottsfrühe bewegte sich nun ein Konvoi von sieben Motorrädern von St. Gallen über den Eichberg nach Oberriet. Im Rheintal angekommen begrüsst uns die Sonne mit einer Warmherzigkeit, dass auch der letzte Pessimismus verschwand. Voll Zuversicht auf schönes Wetter verschob sich unser Zug in "erlaubter" Geschwindigkeit über die Autobahn nach Schaan und per Hauptstrasse bis zur Luzisteig. Dort wurde erstmals gefrühstückt. Wie schon letztes Jahr wurde das Lokal extra für uns geöffnet.

Auf der Luziesteig sollte eigentlich Palü zu uns stossen. Da dieser nicht erschien, fuhren wir weiter nach Landquart, wo ein weiterer Treffpunkt vereinbart war. Landquart war da, wir waren da nur Palü war nicht da!

Ein jeder wusste um Palüs Selbstständigkeit, weshalb wir beschlossen ohne ihn unseren Weges zu gehen. In geschlossener Reihe rollten wir in Richtung Davos. am Wolfgangpass, kurz vor Davos, konnten sich dann einige nicht mehr bremsen und zogen mit gesenktem Blick und leicht erhöhter Geschwindigkeit an den Vierrädern vorbei und jagten in Richtung Davos. Kurz vor dem Dorf nutzen dann diese den Vorsprung um den Tank zu füllen. Kaum waren die Fahrzeuge aufgefüllt, erschien auch der vermisste Palü mit seinem Geschoss Primavera von der Industria Luzernensis mit ihrem "2-Takt-Guätzli". Endlich vollständig, entschieden wir uns für das Mittagessen hier in Davos etwas einzukaufen und dann später über dem Feuer zu grillieren.



Vollbeladen mit Esswaren stand uns nun nichts mehr im Wege, auch den Rest der Strecke in Angriff zu nehmen.

Von Davos über den Flüelapass nach Susch und weiter über Scoul nach Martina kurz vor der österreichischen Grenze, wo wir uns ein ruhiges Plätzchen für unsere Mahlzeit suchten. Bei strahlendem Sonnenschein erwärmte ein jeder auf dem Feuer, was er für geniessbar hielt.

Gestärkt und ausgeruht überquerten wir gemeinsam die Grenze zu Österreich. Nur für wenige Kilometer in Austria erreichten wir bereits die italienische Grenze in Richtung Reschenpass.

Noch am Grenzübergang wurde der nächste Treffpunkt abgemacht. So konnte jeder sein Tempo fahren. Denn die Einen mögen es etwas schneller und die Andren können nicht schneller.

So wurde das Feld etwas auseinandergerissen. Eine Gruppe kämpfte sich durch den starken Verkehr mit einer, dem Rande der Legalität nahe

kommenden Geschwindigkeit, während sich die zweite Gruppe vom Strom des Verkehrs treiben liessen.

Durch die schlechte Beschilderung der Strassen wurde am Treffpunkt, kurz vor Meran, die Spitzengruppe von den Verfolgern getrennt. Während die "Heizer" im kühlen Schatten bei Getränken auf den Rest der Truppe warteten, jagten diese bereits an Meran vorbei in Richtung Kalterersee, in der Hoffnung das Spitzenquartett noch einzuholen.



Nach längerem Aufenthalt entschlossen sich nun auch diese wieder aufzubrechen und nach Tramin zum reservierten Hotel zu "kurven". Bedingt durch in kurzes Intermezzo mit italienischen Carabinieri traf sich die ganze Truppe wieder kurz vor Kaltern.

In geschlossener Mannschaft, mit Turbo an der Spitze, gelangten wir schlussendlich im Hotel in Tramin an.

Der Abend wurde so verbracht, wie es sich für einen Techumanier gehört; nach Speis und Trank frühzeitig ins Bett, so dass man sich morgens frisch und ausgeruht an die Heimfahrt machen konnte.

Jedenfalls erschienen am nächsten Morgen alle pünktlich zum Frühstück, wo uns Turbo die Route zurück erläuterte. Leicht verkatert hat doch so mancher Mühe sich die Strecke genau einzuprägen. Ein jeder hoffte, dass der Vordermann den Weg bestimmt kennen würde. Einer kannte den Weg bestimmt und das war Turbo, weshalb dieser auch die Führung übernahm.

An herrlichen Weinhängen entlang, über Strassen in fürchterlichem Zustand rollten die fahrenden Studenten von Tramin über den Paso di Tornale in allgemeine Richtung Sondrio. Vor Sondrio nahmen wir den kürzesten Weg in die Schweiz, nämlich über den Berninapass.

Vorher stärkten wir uns noch in Poschiavo. Die Mutigen unter den Fahrern, versuchten die "Eingeborenen - Spezialität"; Pizzokel und bereuten ihre Wahl nicht.

Endlich brachen wir wieder auf um einen weiteren Pass zu erobern; den Bernina. Was wir dort antrafen, lässt jedes Motorradfahrer - Herzen höher schlagen. Weitgezogene, übersichtliche Kurven in bester Strassenqualität soweit das Auge reicht. So

ist es nicht verwunderlich, dass manchem die Hand bis zum Anschlag am Gasgriff zuckte. Vielen Automobilisten konnte man ansehen, wie gerne sie mit uns getauscht hätten. Andere aber erregten sich, weil sie beim Überholen aus ihren Sonntagsschlaf gerissen wurden.

Unser Weg führte uns weiter nach Pontresina, La Punt und über den Albulapass nach Preda - Bergün. Da wir den Strassenzustand in Italien erlebt hatten, dachten wir das Schlimmste hinter uns zu haben. Weit gefehlt; Wer ein empfindliches Hinterteil besitzt, sollte um jeden Preis einen Bogen um den Albulapass machen!

Fluchend aber heil und gesund trafen sich dennoch alle Mitfahrer zur letzten Rast kurz vor der Lenzerheide. Dort verabschiedeten wir uns mit dem Versprechen, dass man sich nächstes Jahr wieder treffen werde, wenn es heisst;

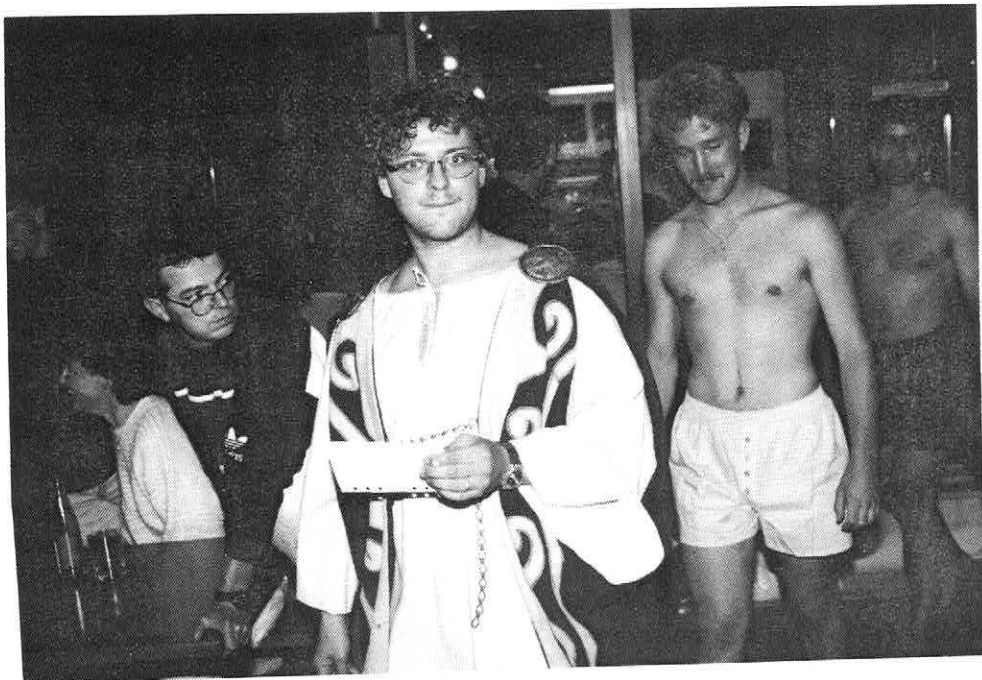
"Techumania San Gallensis; Die Motorradtour findet statt!"



Roger Manser v/o Fokus

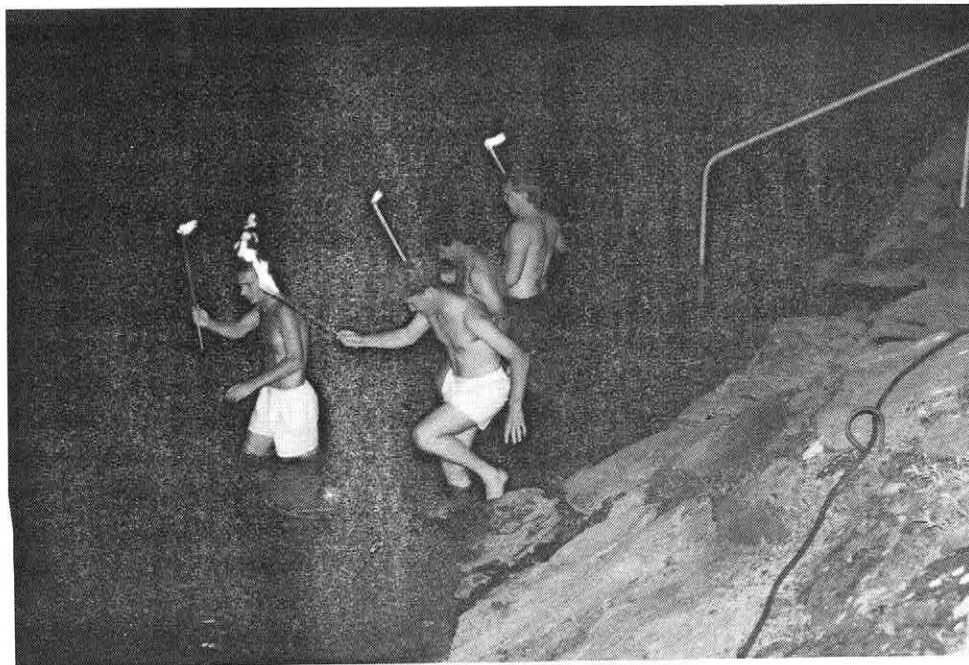
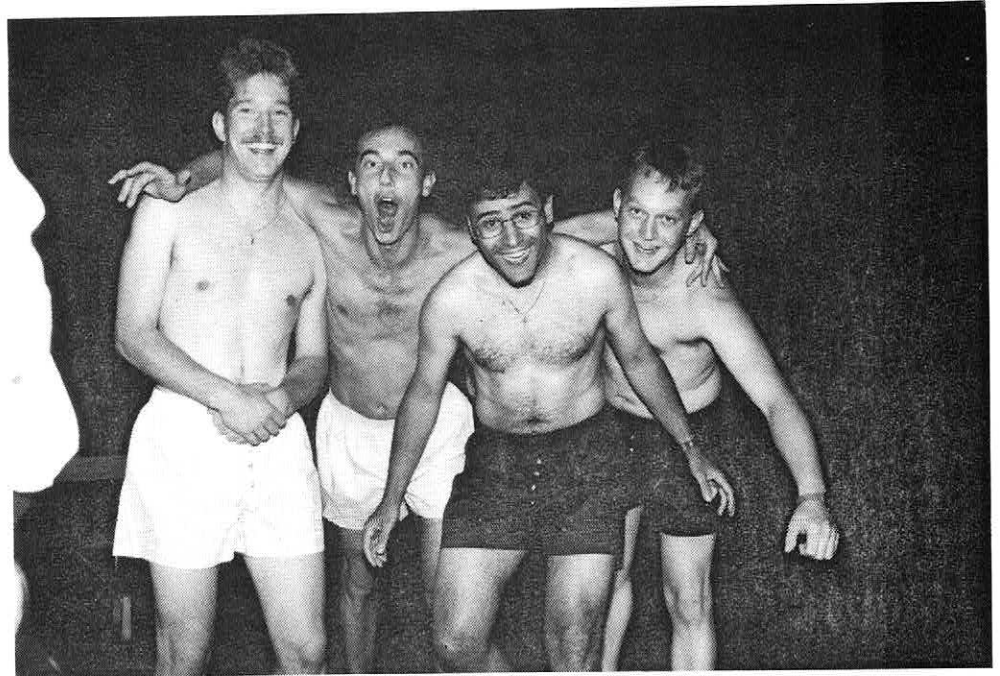
Eindrücke von der Taufe am Freiluftstamm

Unser krasse
Fuchse Christian.
Was da wohl auf
ihn zukommt?



Pfarrer Fokus
schreitet zur Tat

Voller
Taten-drang von
links nach rechts:
Christian, Ste-
phan, Gino,
Peter



Hochsommerliche
Temperaturen
laden zum Bade!



Nicht jede Boots-
fahrt endet
trocken!

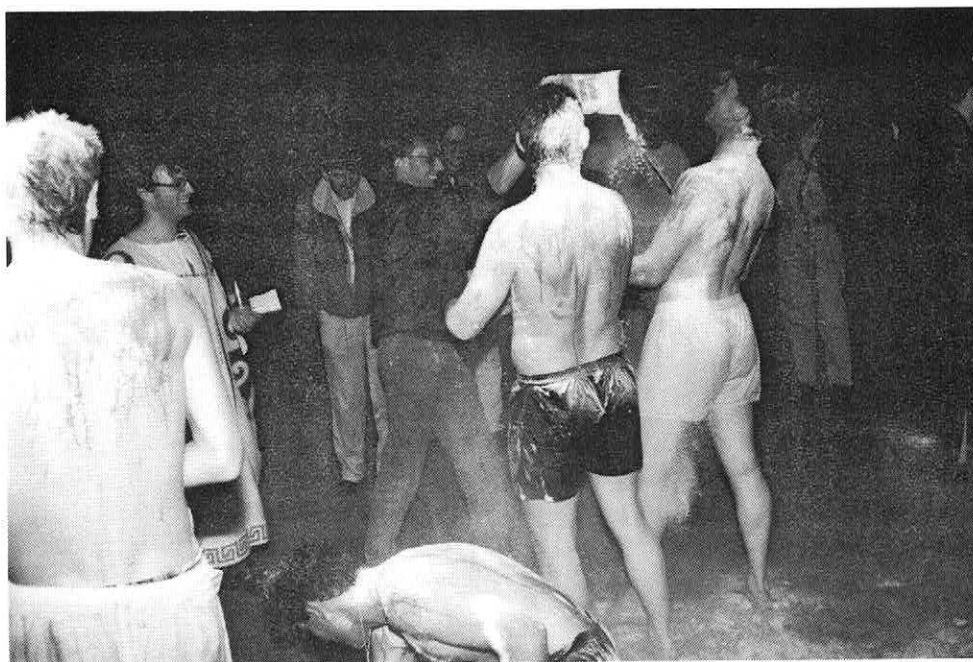
Das war nicht
jedermanns
Leibgericht!



geteert und



riesigen Spass bereitete es den
Zuschauern und einige wurden
plötzlich sehr aktiv



nach dieser Tat stärkte man sich nochmals



anschliessend führte unser Pfarrer den Taufakt
im See durch und hier noch die Namen unserer
neuen Fuchsen:

Christian v/o Kleber
Stephan v/o Repasser

Gino v/o Capo
Peter v/o Lux

unser Fotoreporter: Funghi

Adressen AHCC Semester (W/S 94/95)

(ohne Gewähr!)

AHP	Funghi	Wirz Felix Wiesentalstr. 67 9240 Uzwil P: 073 / 51 45 05 FAX: 073 /	Bühler AG Abt. B3 9240 Uzwil G: 073 / 50 23 37 FAX: 073 / 50 33 79
Contra	Diversikus	Scheuss Jürg Oberwaldstatt 391 9104 Waldstatt P: 071 / 51 30 59 FAX: 071 /	WINTERTHUR Versicherung Techn.Versicherungen 9001 St.Gallen G: 071 / 20 71 11 FAX: 071 / 22 63 04
Beisitzer	Cumulus	Köppel Kurt Tablatstr. 53a 9016 St.Gallen P: 071 / 35 53 01 FAX: 071 /	HYDREL AG Maschinenfabrik 8590 Romanshorn G: 071 / 61 11 11 FAX: 071 / 63 31 06
Kassier	Asti	Ceccon Onorio Bernhardswiesstr. 19 9014 St.Gallen P: 071 / 27 78 37 FAX: 071 /	Bühler AG Abt. FF211 9240 Uzwil G: 073 / 50 24 16 FAX: 073 / 50 33 79
Aktuar	Sleepus	Naef Andrea Eichweidstr. 20 9244 Niederuzwil P: 073 / 51 92 34 FAX: 073 /	Bühler AG Abt. IO28 9240 Uzwil G: 073 / 50 32 86 FAX: 073 / 50 33 79
Redaktor	Yeti	Iselin Hansjürg Bildweg 24 9552 Bronschhofen P: 073 / 22 39 60 FAX: 073 /	sirius transfers ag Bildweg 24 9552 Bronschhofen G: 073 / 22 70 20 FAX: 073 / 22 50 30
Bremgarten	Jodel	Anghem Bruno Kesselhaldenstr. 75 9016 St.Gallen P: 071 / 35 39 10 FAX: 071 /	Ferd. Rüesch AG Spitalgasse 8 9004 St.Gallen G: 071 / 26 86 30 FAX: 071 / 26 89 82
Aktivitas	Dolce Vita	Rova Marcel Bach 354 9043 Trogen P: 071 / 94 24 73 FAX: 071 /	H. Hirschi AG Rorschacherstr. 114 9000 St.Gallen G: 071 / 25 43 56 FAX: 071 / 24 03 13
Anlässe	Turbo	Nydegger Hansjürg Dufourstr. 92 9000 St.Gallen P: 071 / 22 81 61 FAX: 071 /	Iveco Motorenforschung AG Schlossgasse 9320 Arbon G: 071 / 46 92 72 FAX: 071 / 46 31 65
	Truck	Faust Peter Bachtobel 9B 9542 Münchwilen P: 073 / 26 57 94 FAX: 073 /	AMP Bronschhofen Postfach 9000 Wil G: 073 / 22 56 22 FAX: 073 / 22 43 80

Stammpfan Wintersemester 1994/1995

Chargierten-Collegium der Aktivitas

Präsidium	X:	Rova Marcel v/o Dolce Vita G: 071/25 43 56	Bach 354 9043 Trogen P: 071/94 24 73
Contra:	XX:	Frick Roland v/o Arkus G: 071/53 46 48	Dorf 11 9103 Schwellbrunn P: 071/52 14 02
Aktuar:	XXX:	Moser Bernhard v/o Gandalf G:	Unterdorfstr. 17 9113 Degersheim P: 071/54 19 43
Fuchsmajor	FM:	Manser Roger v/o Fokus G: 073/50 20 76	Heimatstr. 8 9008 St. Gallen P: 071/24 85 86
Beisitzer	BS:	Engler Stefan v/o Flugy G: 071/85 41 21	Multergasse 31 9000 St. Gallen P: 071/23 15 85

Semesterprogramm Wintersemester 1994/1995

Freitag	28.10.94	Antritts - Stamm	☆
Samstag	05.11.94	Voll - Convent	☆☆
Freitag	18.11.94	Fondue - Stamm	☆☆
Freitag	25.11.94	Fuchsenstunde	☆
Freitag	02.12.94	Claus - Stamm	☆☆
Samstag	17.12.94	Weihnachts - Commers	☆☆
Freitag	06.01.95	Fuchsenstunde	☆
Freitag	13.01.95	Porno - Stamm	☆
Freitag	27.01.95	Fuchsenstunde	☆
Samstag/Sonntag	4/5.02.95	Ski - Weekend	☆☆
Freitag	17.02.95	Fuchsenstunde	☆
Freitag	24.02.95	Stamm	☆
Freitag	10.03.95	Fuchsenstunde	☆
Freitag	17.03.95	Stamm	☆
Freitag	24.03.95	Ex - Stamm	☆
Freitag	22.04.95	Antritts - Stamm SS 95	☆

☆ 20.35 Uhr im Restaurant Dufour

☆☆ Erfolgt spezielle Einladung / siehe Umbruch

Inhaltsverzeichnis

	Seite
In eigener Sache	1
Shiwas' Steckenpferd	1
Protokoll VC 1992	4
Jahresbericht der Aktivitas und des Altherrenverbandes	7
Kassenbericht	10
Budget 1994	11
Einladung VC 1993 mit Traktandenliste	12
Einladung zum Fondue-Stamm	13
Einladung zum Klausstamm	14
Einladung zum Weihnachtscommerz	15
Einladung zum Neujahrsessen	16
Wir bedauern	17
Wir gratulieren	18
Zusammenfassung des Vortrages 'Präsentation'	19
Töfftour 1994	20
Eindrücke vom Freiluftstamm	24
Adressen AHCC	39
Stammplan Wintersemester 1994/1995	30